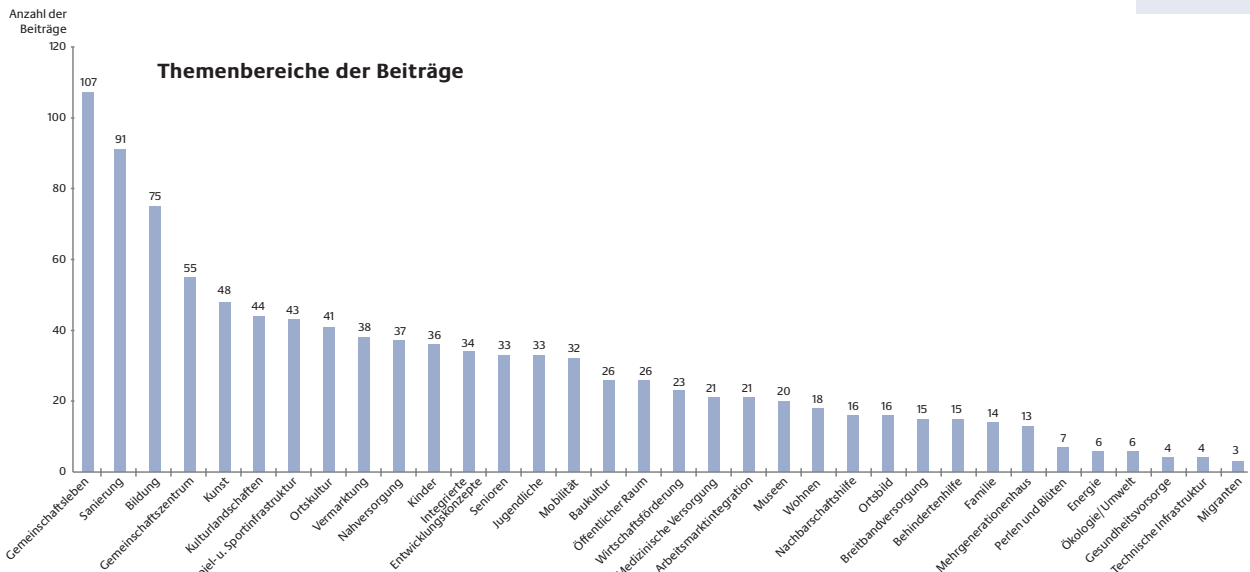


Die Themen

Die Wettbewerbsbeiträge spiegeln die große Themenvielfalt ländlicher Entwicklung wider. Mehr als 100 Beiträge stellen das Gemeinschaftsleben auf dem Land in den Mittelpunkt: Eine lebendige Dorfgemeinschaft und eine funktionierende soziale Infrastruktur gehören nun einmal zusammen. Fast ebenso viele Beiträge (91 Einsendungen) widmen sich dem Thema „Bauen und Sanieren“. Der Umgang mit Einzelgebäu-

den, Gebäudeensembles und öffentlichen Plätzen hat hohe Bedeutung für attraktive Wohnstandorte, gerade in ländlichen Räumen. Umbau, Modernisierung und zeitgemäße Nutzung des baukulturellen Erbes der jeweiligen Region schaffen Ankerpunkte der dörflichen Identität und prägen das Ortsbild auf positive Weise. Ein weiterer Schwerpunkt unter den Einsendungen lässt sich beim Thema „Bildung“ (75 Beiträge)

ausmachen. Ein vielfältiges Bildungsangebot für Jung und Alt, für Einheimische und Touristen, für Anfänger und Fortgeschrittene aufrechtzuerhalten, ist das Ziel vieler der eingereichten Projekte. Manche schaffen als kreative Freizeitangebote spielerisch Zugänge zu Kultur, Geschichte und Natur der Region, andere leisten wichtige Schritte für die Qualifikation von Fachkräften und stärken damit den Arbeitsmarkt in ländlichen Räumen.



Die Jury



Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgte durch eine von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer berufene Jury. Neben den Auslobern des Wettbewerbs, dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem

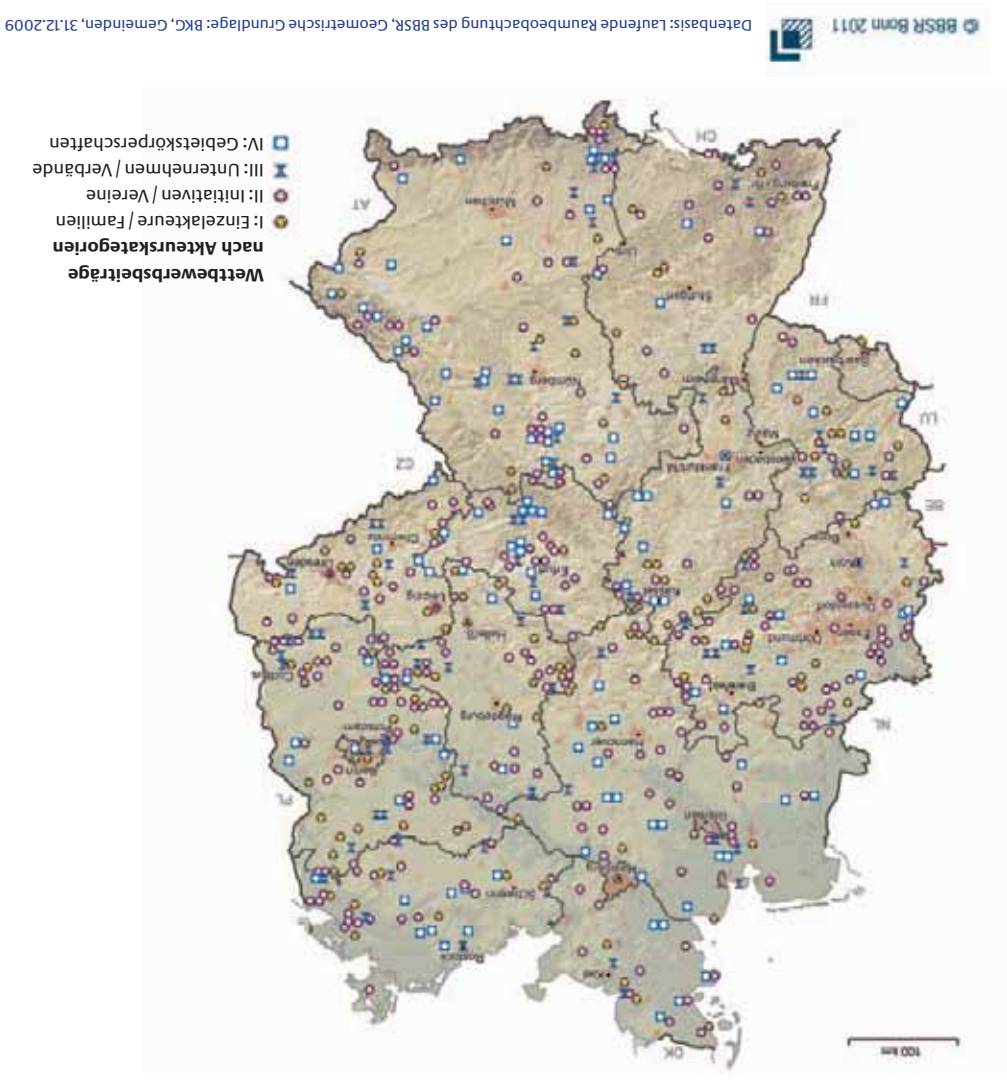
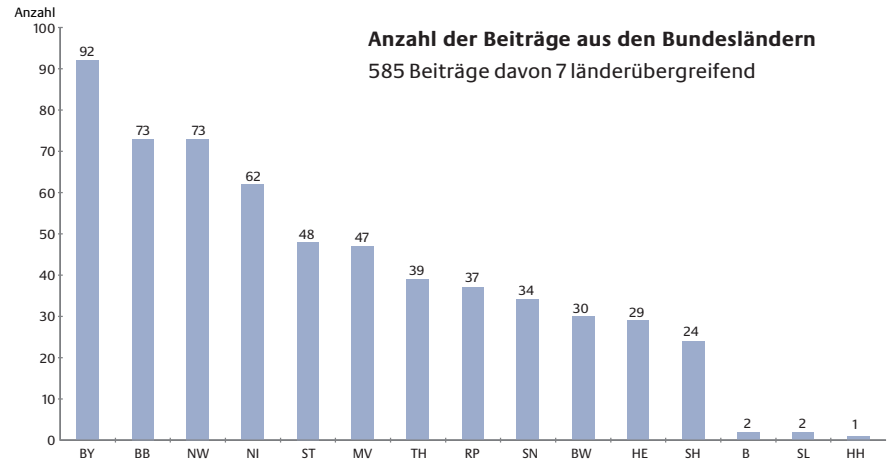
Deutschen Landkreistag waren in der Jury vertreten: das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der Europäische Landjugendverband, der Deutsche Landfrauenverband, der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, die Medien und mehrere Univer-

sitäten und Forschungseinrichtungen. Nach einer ersten Vorprüfung war die Meinung der Experten gefragt: Die Jurymitglieder haben die Beiträge begutachtet und intensiv beraten. So schwer die Wahl auch fiel – am Ende wurden die Besten ausgewählt.

„Ich finde so einen Wettbewerb sehr wichtig, da ich aus über zehn Jahren „Landpartie“ für das NDR-Fernsehen weiß, wie schön aber auch wie schwer das Leben auf dem Lande sein kann.“

Heike Götz, Fernsehmoderatorin und Jurymitglied

Preisträger			
Teilnehmer	Projekt	Ort	Bundesland
Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e.V.	Bürgerbus Emsdetten	Kreis Steinfurt	Nordrhein-Westfalen
Jürgen Forscht und Team	Dorfladen Heilgersdorf	Seßlach	Bayern
Gemeinnützige Wohn- und Werkstätten GmbH	Gärtnerei Koblenz	Pasewalk	Mecklenburg-Vorpommern
Förderverein Waldschwimmbad Zorge e. V.	Waldschwimmbad Zorge	Walkenried	Niedersachsen
Kinoförderverein Treuenbrietzen e. V.	Kammerspiele Treuenbrietzen	Treuenbrietzen	Brandenburg
Christel Tychsen, Förderverein stationäres Hospiz Nordfriesland e. V.	Wilhelminenhospiz Niebüll	Niebüll	Schleswig-Holstein
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	Hausarztakademie Hersfeld-Rotenburg	Kreis Hersfeld-Rotenburg	Hessen
Dorfgemeinschaft Rوبرinghausen	Nahwärmeversorgung Rوبرinghausen	Anröchte-Rوبرinghausen	Nordrhein-Westfalen
Beate Waldera-Kynast	Café Goldene Krone	St. Märgen	Baden-Württemberg
Landlüte e. V.	Höhenland im Forscherdrang	St. Märgen	Brandenburg
Grüne Schule grenzenlos e. V.	Stemmen gegen Schwerkraft	Zethau	Sachsen
Landkreis Waldeck-Frankenberg	Leben in unserer Region	Landkreis Waldeck-Frankenberg	Hessen
Gemeinde Hiddenhausen	Jung kauft alt	Hiddenhausen	Nordrhein-Westfalen
Telekommunikationsgesellschaft Hochsauerlandkreis	Breitbandversorgung	Hochsauerlandkreis	Nordrhein-Westfalen
Landnetz e. V.	Breitband-Internet in ländlichen Gemeinden	Unstrut-Hainich-Kreis	Thüringen
Anerkennungen			
WERKHAUS GmbH	WERKHAUS	Bad Bodenteich	Niedersachsen
Jutta Lindemann	Seniorenbegegnungsstätte „Haus am Park“	Wassersleben	Sachsen-Anhalt
Dr. Kerstin Finger	Mobile zahnärztliche Versorgung	Templin	Brandenburg
Mario Hecker, Gemeinde Dörentrup	Ver- und Entsorgung Dörentrup	Dörentrup	Nordrhein-Westfalen
Metzgerei Böbel	Wursttaxi	Georgsmünd-Rittersbach	Bayern
Steffi Weinert, Dorfinitiative Niederlistingen	Dorfhühner Niederlistingen	Niederlistingen	Hessen



Von Niebuß im Norden Schleswig-Holsteins bis Sonthofen im Süden Bayerns – Beiträge zum Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ wurden aus dem gesamten Bundesgebiet eingereicht, insgesamt 585 Wettbewerbseinsendungen. Sie stammen aus 15 Bundesländern und verteilen sich auf 207 Landkreise.

Die Einsendungen



WETTBEWERB
Menschen und Erfolge
Aktiv für ländliche Infrastruktur

www.menschenunderfolge.de

Herausgeber:
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Wissenschaftliche Begleitung:
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn

Projektleitung:
Prof. Dr. Hagen Eyink (BMVBS) und Dr. Hans-Peter Gatzweiler (BBSR) mit
Birgit Heck (BMVBS) und Martin Spangeberg (BBSR)

Bearbeitung:
Urbanizers Büro für städtische Konzepte
Wettbewerbsbüro Menschen und Erfolge
Marie Neumüllers (Leitung)
Corinna Kennel, Lutz Wüllner, Jeannine Albrecht, Annika Wenterodt
E-Mail: wettbewerb@urbanizers.de

Gestaltung und Satz:
re-do.de, Doreen Ritzau, Dessau-Roßlau

Druck:
Druckerei Conrad GmbH, Berlin
Auflage 5.000

Eine Veröffentlichung im Rahmen der „Initiative Ländliche Infrastruktur“

Aus Gründen der Lesegewohnheit und der sprachlichen Vereinfachung werden teilweise bei Personen die männlichen Substantivformen verwendet, wenn keine geschlechtsneutrale Formulierung möglich ist. Gemeint sind immer beide Geschlechter.

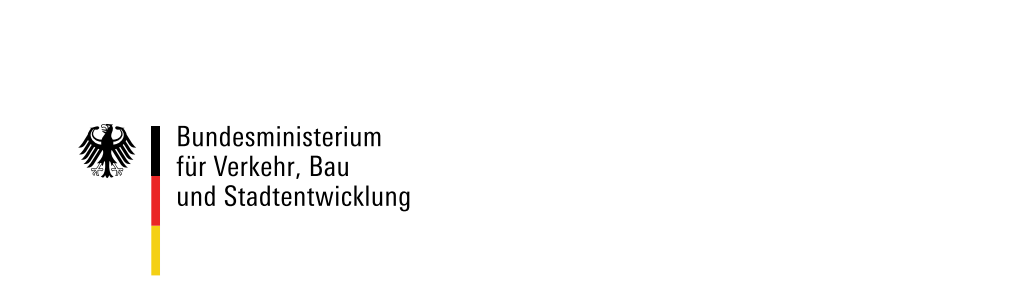
Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ ist Teil der „Initiative Ländliche Infrastruktur“, die das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2010 gestartet hat. Unter dem Dach dieser Initiative und gestützt auf die Ideen und Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger werden in den kommenden Jahren neue Zukunfts Perspektiven für die Entwicklung der ländlichen Räume aufgezeigt.

Wir wollen das Engagement der Menschen ans Licht der Öffentlichkeit holen, damit andere von erfolgreichen Initiativen lernen können. Wir wollen mit dem Wettbewerb auch den Einsatz der Menschen für ihre Heimat würdigen. Dr. Peter Ramsauer MdB, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ würdigt die zahlreichen Aktivitäten der Menschen vor Ort und ermuntert andere, sich ebenfalls zu engagieren. Es gilt, die vielen beispielhaften Lösungen für eine Infrastrukturversorgung, die zur Sicherung der Lebensqualität in ländlichen Räumen beiträgt, bekannt zu machen und zur Nachahmung zu empfehlen.

Mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland möchte auf dem Dorf oder in einer kleineren Stadt leben: Zum Wohnen, Arbeiten, sich Erholen – die Wertschätzung ländlicher Räume ist ungebrochen. Gleichzeitig aber stellen demografischer und wirtschaftlicher Wandel diese Räume vor große Herausforderungen. Damit das Leben auf dem Land auch in Zukunft lebenswert bleibt, muss vor allem die Infrastruktur an veränderte Anforderungen angepasst werden. Eine wichtige Rolle kommt dabei den Menschen vor Ort zu, denn sie gestalten diesen Wandel mit ihrem Innovationsgeist und Ideenreichtum aktiv mit.

Der Wettbewerb



WETTBEWERB
Menschen und Erfolge
Aktiv für ländliche Infrastruktur

www.menschenunderfolge.de

Herausgeber:
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Wissenschaftliche Begleitung:
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn

Projektleitung:
Prof. Dr. Hagen Eyink (BMVBS) und Dr. Hans-Peter Gatzweiler (BBSR) mit
Birgit Heck (BMVBS) und Martin Spangeberg (BBSR)

Bearbeitung:
Urbanizers Büro für städtische Konzepte
Wettbewerbsbüro Menschen und Erfolge
Marie Neumüllers (Leitung)
Corinna Kennel, Lutz Wüllner, Jeannine Albrecht, Annika Wenterodt
E-Mail: wettbewerb@urbanizers.de

Gestaltung und Satz:
re-do.de, Doreen Ritzau, Dessau-Roßlau

Druck:
Druckerei Conrad GmbH, Berlin
Auflage 5.000

Eine Veröffentlichung im Rahmen der „Initiative Ländliche Infrastruktur“

Aus Gründen der Lesegewohnheit und der sprachlichen Vereinfachung werden teilweise bei Personen die männlichen Substantivformen verwendet, wenn keine geschlechtsneutrale Formulierung möglich ist. Gemeint sind immer beide Geschlechter.

Die Preisträger 2011



Eine Fahrt aufs Land

2 Buslinien, 30 Haltestellen, 80 aktive Mitglieder, 4-stellige Fahrgastzahlen – der **Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e. V.** stellt mit seinem attraktiven Fahrplanangebot eine wichtige Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr im Landkreis Steinfurt in Nordrhein-Westfalen dar. Die professionelle Kooperation des Vereins mit etablierten Nahverkehrsanbietern hat Vorbildcharakter für alternative Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum.

Strom und Wärme für das Dorf
Aktiver Klimaschutz im Landkreis Soest: Das Nahwärmenetz der **Dorfgemeinschaft Robringhausen** versorgt 25 Häuser im Dorf mit Wärme aus einer am Ortsrand gelegenen Biogasanlage. Betrieben wird das Netz von der Wärmenetz Robringhausen GbR, der 21 Hauseigentümer angehören. Das ist Klimaschutz, der Geld spart – die beteiligten Haushalte finanzierten den Netzausbau und können heute die Wärme kostenlos nutzen.



Schwimmbad gesichert

50.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeitseinsatz für den Erhalt des Waldschwimmbads Zorge im Landkreis Osterode: Durch engagierte Akquise von Sponsorengeldern, Fördermitteln und Spenden konnte nicht nur der Badebetrieb gesichert werden – auch umfassende Sanierungsmaßnahmen wurden möglich. Der Einsatz des **Fördervereins Waldschwimmbad Zorge e. V.** hat positive Signalwirkung, gerade weil die Schließung von Schwimmbädern symbolisch für die leeren Kassen kleinerer Gemeinden steht.



Wir sind Tante Emma
In einer beispielhaften Selbsthilfeaktion brachten mehr als 100 Einwohner des oberfränkischen Dorfes Heilgersdorf einen Kapitalgrundstock auf, um ein kleines Nahversorgungszentrum einzurichten. Mit vielen freiwilligen Helfern wurde der Laden umgebaut und 2008 eröffnet. Dorfladen, Café, Veranstaltungsort, Berufsintegrationsangebote für Jugendliche, sozialer und kultureller Treffpunkt sowie ehrenamtlicher Fahrdienst – das umfassende Nahversorgungsangebot des **Dorfladens Heilgersdorf** wird durch das kontinuierliche bürgerschaftliche Engagement ermöglicht und ist unverzichtbar für die Lebensqualität im Dorf.



Ein Dorf blüht auf

Die Gemeinnützige Werk- und Wohnstätten GmbH betreibt in dem kleinen Dorf Koblenz im Landkreis Uecker-Randow mit der Gärtnerei Koblenz einen integrativen Gartenbaubetrieb, in dem vor allem Mitarbeiter mit Behinderung tätig sind. Die durch privat-öffentliche Kooperation entstandene **Gärtnerei Koblenz** ist ein betriebswirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen. Außer guten Bilanzen bietet sie aber noch mehr: Die Arbeit der Gärtnerei wirkt sich im ganzen Dorf aus und stärkt das nachbarschaftliche Zusammenleben.



Mehr als nur Schule

Zwei Vereine zeigen kreative Ansätze zur Gestaltung von Jugendarbeit in Zeiten des demografischen Wandels. Zu den Angeboten von **Landblüte e. V.** im Ort Höhenland in Brandenburg, zählt die Dorfakademie, die den Forscherdrang von Kindern und Jugendlichen anspricht und fördert. Als Jugendbildungsstätte mit internationaler Ausrichtung lässt die **Grüne Schule grenzenlos e. V.** im sächsischen Zethau Kinder und Jugendliche aus vielen europäischen Ländern ganz praktisch an der Entwicklung des Ortes mitwirken – zum Beispiel an der Neugestaltung des Dorfplatzes.

Bevor der letzte Vorhang fällt
Seit 2002 kümmert sich der **Kinoförderverein Treuenbrietzen e. V.** um das frühere Kinogebäude der brandenburgischen Kleinstadt, die „Kammerspiele Treuenbrietzen“. In dieser Zeit wurden nicht nur weite Teile des Gebäudes denkmalgerecht saniert. Es entstand vor allem ein lebendiger kultureller Treffpunkt, dessen vielseitiges Programm in den gesamten Fläming und darüber hinaus Ausstrahlungskraft hat. Die Sicherung eines ansprechenden kulturellen Angebotes in einer Kleinstadt im ländlichen Raum und die Eigenleistung der Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt eines denkmalgeschützten Gebäudes können Vorbild auch für andere Gemeinden sein.



Im Dorf zu Hause

Die Schaffung lebendiger Ortskerne ist das Anliegen des **Landkreises Waldeck-Frankenberg** und der **Gemeinde Hiddenhausen**. Der **Landkreis Waldeck-Frankenberg** hat gemeinsam mit den lokalen Zeitungen, der Sparkasse und der Kreishandwerkerschaft ein Konzept entwickelt, um Menschen zur Sanierung und neuen Nutzung denkmalgeschützter Immobilien zu ermutigen. Das Gemeinschaftsprojekt setzt Zeichen für die Bedeutung der Baukultur: die Rückbesinnung auf die historischen Ortskerne als Wohnstandort und Lebensmittelpunkt ist wesentliche Voraussetzung für lebendige Dörfer und kleinere Städte. Insbesondere an junge Leute richtet sich die Initiative „Jung kauft Alt“ der **Gemeinde Hiddenhausen** in Nordrhein-Westfalen, die den Erwerb von Bestandsgebäuden durch junge Familien unterstützt. Vermittlung von Beratungsleistungen und befristete Zuschüsse kann in Anspruch nehmen, wer sich zum Kauf eines alten Hauses entschließt. Hervorzuheben ist das integrierte Herangehen: so lassen sich Lösungen finden, die demografische und immobilienwirtschaftliche Aspekte ebenso berücksichtigen wie Umweltfaktoren.



FrauenLandWirtschaft

Das Café „**Goldene Krone**“ in St. Märgen im Hochschwarzwald stellt eine innovative Maßnahme zur Arbeitsmarktintegration von Frauen im ländlichen Raum dar. Das Café von **Beate Waldera-Kynast** bietet 24 Teilzeitarbeitsplätze, die sich mit den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen in Einklang bringen lassen und vermarktet zugleich kulinarische Spezialitäten der Region. Das Café im wunderschön sanierten Gebäude ist zum touristischen Anziehungspunkt der Gemeinde geworden.

Dorfleben 2.0

Die Verbesserung der Telekommunikationsversorgung wird immer häufiger zu einem entscheidenden Standortfaktor im ländlichen Raum. Der **Landnetz e. V.** im Unstrut-Hainich-Kreis und die **Telekommunikationsgesellschaft Hochsauerlandkreis** haben dafür ganz unterschiedliche Strategien entwickelt. Beiden Ansätzen liegt ein innovatives Finanzierungs-konzept zu Grunde. Bei der **Telekommunikationsgesellschaft Hochsauerlandkreis** hat der Landkreis eine aktive Rolle übernommen und eine kreiseigene GmbH gegründet, die im gesamten Kreisgebiet eine flächendeckende Versorgung herstellen und verpachten soll. Bei **Landnetz e. V.** haben sich 200 Privathaushalte in sieben kleinen Dörfern auf Vereinsbasis zusammengeschlossen und ein eigenes Telekommunikationsunternehmen gegründet. Beiden Modellen ist es gelungen, die mit der Internetversorgung verbundenen Investitionen und Wertschöpfungen als wirtschaftlichen Effekt in der Region zu halten.



Abschied in Würde

Ein vorbildhaftes medizinisches Angebot auf dem Land stellt die Palliativbetreuung von **Christel Tychsen und dem Förderverein stationäres Hospiz Nordfriesland e. V.** dar. Das Wilhelminenhospiz in einer umgebauten Jugendstilvilla in Niebüll bietet Raum für sieben Menschen mit fortgeschrittenen, unheilbaren Krankheiten, deren Pflege und Betreuung zu Hause nicht möglich ist. Patienten und ihre Angehörigen finden professionelle Pflege, kompetente medizinische Betreuung und einfühlsame Begleitung.

Landluft auf Rezept

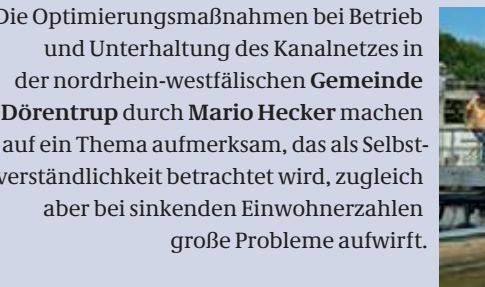
Der **Landkreis Hersfeld-Rotenburg** macht gegen den Ärztemangel mobil. Hier wurde eine Hausarztakademie gegründet, um einer drohenden medizinischen Unterversorgung infolge des bevorstehenden Generationenwechsels bei den Hausärzten zu begegnen. Der Landkreis kooperiert mit den regionalen Kliniken, dem Hessischen Hausärzterverband und niedergelassenen Ärzten, um den Nachwuchs auf seinem Weg zum Arzt für Allgemeinmedizin zu begleiten und zu fördern. Ein Mentorenprogramm und gezielte Weiterbildungsangebote sind Bausteine des umfassenden Konzepts.



Anerkennungen



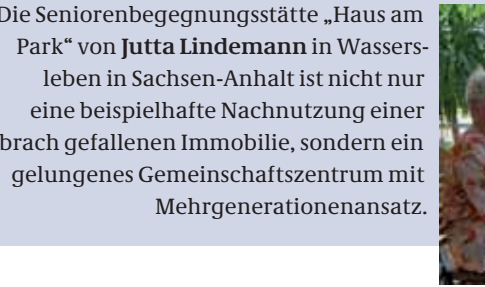
Der gemeinschaftliche Hühnerhof der **Dorfinitiative Niederlistingen** und **Steffi Weinert** im Landkreis Kassel ist ein gelungener Beitrag für den liebevollen Erhalt von landwirtschaftlicher Produktion und Nahversorgung im Ort.



Die Optimierungsmaßnahmen bei Betrieb und Unterhaltung des Kanalnetzes in der nordrhein-westfälischen **Gemeinde Dörentrup** durch **Mario Hecker** machen auf ein Thema aufmerksam, das als Selbstverständlichkeit betrachtet wird, zugleich aber bei sinkenden Einwohnerzahlen große Probleme aufwirft.



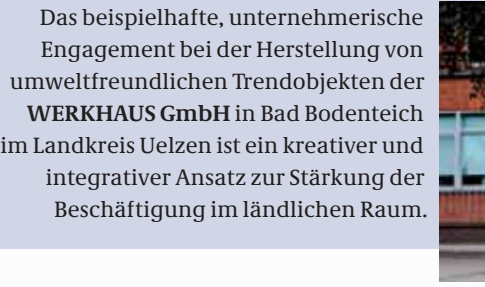
Die mobile Zahnarztpraxis von **Dr. Kerstin Finger** in der Uckermark leistet neben zahnärztlicher Versorgung und Heilbehandlung auch einen Beitrag zu sozialer Integration im ländlichen Raum.



Die Seniorenbegegnungsstätte „Haus am Park“ von **Jutta Lindemann** in Wassersleben in Sachsen-Anhalt ist nicht nur eine beispielhafte Nachnutzung einer brach gefallenen Immobilie, sondern ein gelungenes Gemeinschaftszentrum mit Mehrgenerationenansatz.



Das „Wursttaxi“ der Metzgerei Böbel in Mittelfranken verbindet geschickt die Themen Nahversorgung im ländlichen Raum, regionale Erzeugung und Mobilität.



Das beispielhafte, unternehmerische Engagement bei der Herstellung von umweltfreundlichen Trendobjekten der **WERKHAUS GmbH** in Bad Bodenteich im Landkreis Uelzen ist ein kreativer und integrativer Ansatz zur Stärkung der Beschäftigung im ländlichen Raum.